



Planungshilfe für die naturbezogene Umweltbildung

Für die Planung, Weiterentwicklung und Evaluation von ausserschulischen Bildungsangeboten in der Natur.

Mit der Planungshilfe für die naturbezogene Umweltbildung können Bildungsangebote in der Natur konkret und zielgerichtet erarbeitet werden. Die Planungshilfe unterstützt bei der Formulierung der Inhalte und weiterer Aspekte bestehender oder sich in der Entwicklung befindlicher ausserschulischer Angebote.

In Zusammenarbeit mit dem Wildnispark Zürich und SILVIVA entstand ein Planungsinstrument speziell für Bildungsanbieter, die direkt in der Natur arbeiten. Es integriert Erkenntnisse aus der Umwelt- und Naturpsychologie (Green Care), langjährige Erfahrungen aus der Arbeit mit unterschiedlichen naturpädagogischen Ansätzen und die zeitgemässen Anforderungen an eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).



Planungshilfe Karten-Set

Wie kann mit dem Karten-Set gearbeitet werden?

1. Verschaffen Sie sich zunächst einen Überblick über alle Karten des Sets.
2. *Vergewissern Sie sich Ihrem Thema für das geplante Angebot.*
3. Wählen Sie eine Farbe (Orientierung) aus und nehmen Sie die dazugehörigen Karten in die Hand.
4. Verschaffen Sie sich nun einen Überblick über alle Aussagen der gewählten Farbe.
5. Wählen Sie eine Aussage aus.
6. Lesen Sie Ihrer Planungsgruppe den Text laut vor.
7. Vergegenwärtigen Sie sich nochmals das Thema Ihres Angebots.
8. Tragen Sie die erwünschte Wirkung, die Ziele, Methoden, Sequenzen und Ideen die in Bezug auf die gewählte Karte auftreten zusammen, und notieren Sie sie.



9. Wiederholen Sie die Schritte 4-8 mit *jeder Farbe*.
10. Sammeln Sie alle 11 Ergebnisse und entwickeln Sie damit ein Angebot.
11. Viel Vergnügen!

Überblick Planungshilfekarten:

Orientierung	Das Angebot
Natur	<ul style="list-style-type: none">– zeigt die Natur als Lebensgrundlage, die nicht ersetzt werden kann.– fördert über direkte Naturerfahrungen Naturbeziehung und Naturverbundenheit.– steigert die Naturkenntnisse.– ermöglicht das Wahrnehmen und Erkennen der Bedeutung lokaler Biodiversität.– fördert mit unterschiedlichen Naturzugängen das Interesse, die Begeisterung und die Motivation für ein zukunftsorientiertes Engagement der Teilnehmenden.– gibt die Möglichkeit, den eigenen Naturbegriff zu reflektieren.– macht klar, wie die Natur das Wohlbefinden des Menschen beeinflusst.– ermöglicht es, die Bedürfnisse anderer Lebewesen zu verstehen.– ermöglicht es, Aspekte der «Kultivierung der Natur» (z.B. Waldwirtschaft, Landwirtschaft) zu erfahren, kennenzulernen und selbst auszuprobieren.– ermöglicht es, Risiken in der Natur einzuschätzen und adäquat damit umzugehen.
Naturpädagogik	<ul style="list-style-type: none">– wählt die geeigneten Methoden der verschiedenen naturpädagogischen Konzepte aus und berücksichtigt neue Erkenntnisse und Erfahrungswissen aus der Praxis– achtet auf eine Rhythmisierung gemäss der klassischen Naturerlebnispädagogik: «Faszination wecken, Sinneswahrnehmungen ermöglichen, Wissen aneignen, Erlebnisse vertiefen und gemeinsam reflektieren».– schult eine differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit mit Methoden der Wildnispädagogik und Achtsamkeitsarbeit in der Natur.



	<ul style="list-style-type: none">– berücksichtigt die Vielfalt an möglichen Naturzugängen und Dimensionen der Naturerfahrung.– zeigt exemplarisch auf, wie wir in der Natur den Fairnessgedanken leben können (Fair Share), um sowohl die Bedürfnisse der Natur (Earth Care), als auch des Menschen (People care) zu berücksichtigen.
Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen	<ul style="list-style-type: none">– ist grundsätzlich alters-, gender- und zielgruppengerecht.– ermöglicht freie Zeitfenster in der Natur, um mit der Natur und sich selbstständig in Verbindung treten zu können.– lässt neben den Erkundungen von Tieren und Pflanzen auch das Erleben der Elemente zu: Erde, Wasser, Feuer, Luft.– bietet Momente der Stille und Momente des Aktivseins.– achtet auf eine zielgruppengerechte Rhythmisierung.– bietet die Möglichkeit die Komfortzone in der Natur behutsam zu erweitern.– erfüllt das Bedürfnis, eigene Entdeckungen zu machen, die eigene Wirkkraft wahrzunehmen, sinnvolle Arbeiten in und für die Natur zu verrichten und das Erschaffene den anderen zeigen zu können.
Reale Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none">– ermöglicht direkte Erfahrungen und Herausforderungen an geeigneten Lernorten in der Natur.– bezieht sich auf die Lebenswelt der Teilnehmenden.– animiert zum direkten Kontakt mit der Natur.– ermöglicht persönliche Begegnungen mit Fachleuten und Naturinteressierten.– stellt das eigene Entdecken und Erforschen der Teilnehmenden ins Zentrum.– versucht indirekte, angeleitete oder symbolische Erfahrungsmöglichkeiten (diverse Medien) nur dann einzusetzen, wenn dadurch innerhalb der Rahmenbedingungen mehr Wirkung erreicht werden kann.– spricht den Menschen als Ganzes an (Kopf, Herz, Hand, Sinneswahrnehmung).



	<ul style="list-style-type: none">– spricht möglichst viele verschiedene Sinne an und differenziert gleichzeitig die möglichen Erfahrungen mit diesen Sinnen.
Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none">– berücksichtigt verschiedene soziale Settings.– ermöglicht das gemeinschaftliche Erleben, Erschaffen, Verändern und Produzieren.– holt die Bedürfnisse und Wünsche der Gruppe ab und geht, wann immer möglich, darauf ein.– stärkt das Gruppengefühl, fördert die «moralische Urteilsfähigkeit» und vermittelt gemeinsame, solidarische Werte.– ermöglicht es, sich für die Gruppe zu engagieren.– greift die Beiträge und Entdeckungen der Teilnehmenden auf und lässt diese in den aktuellen Austausch einfließen.– ermöglicht es den Teilnehmenden, Faszination und Inspiration gemeinsam zu erleben und zu teilen.
Handlungen	<ul style="list-style-type: none">– bietet Raum und Zeit, um neue Tätigkeiten zu praktizieren, zu üben und Neues zu gestalten.– bietet eine Palette an Aktivitäten, aus der je nach Interesse ausgewählt werden kann.– macht Mut zu Einzelhandlungen und motiviert zur Kooperation.– bietet sinnvolle Handlungsmöglichkeiten.– zeigt konkrete, praxistaugliche Handlungsmöglichkeiten, die über das Angebot hinausgehen.– stellt geleistete «best practice» Beispiele für die Natur von unterschiedlichen Menschen vor und reflektiert diese.– bietet allen Beteiligten Möglichkeiten sich zu entwickeln und einzubringen.
Visionen	<ul style="list-style-type: none">– zeigt auf, wie Probleme zu lösen oder Ressourcen und Potentiale zu entwickeln sind.– bietet geeignete Situationen, um die Bedeutung der Erfahrungen, Gefühle und der Handlungen auszudrücken und zu reflektieren.– bietet geeignete Situationen, um Werte sowie Wahrnehmungs- und Handlungsmuster zu reflektieren – die eigenen und die von anderen.– sensibilisiert für einen sorgsamen, nachhaltigen Umgang mit Naturressourcen.



	<ul style="list-style-type: none">– zeigt zeitliche Dimensionen (Früher–Heute–Morgen) auf.– bietet Möglichkeiten zu einem konstruktiven Umgang mit angenehmen und unangenehmen Gefühlen gegenüber der Natur.– achtet auf eine langfristige Wirksamkeit. Dabei wird den personellen, natürlichen, materiellen und finanziellen Ressourcen Sorge getragen.
Systeme	<ul style="list-style-type: none">– zeigt auf, wie die heutige Natur- und Kulturlandschaft von der Mensch–Natur–Beziehung geprägt wird.– hat eine lokale, regionale und globale Dimension.– zeigt kurzfristige und langfristige Prozesse auf.– stellt Themen so dar, dass Vernetzungen, Beziehungen, Veränderungen und Entwicklungen sichtbar und verständlich werden.– zeigt das Spannungsfeld Umwelt–Gesellschaft*–Wirtschaft auf. (*Kultur, Politik, Soziales)
Lehrplan Themen	<ul style="list-style-type: none">– NMG.1 Identität, Körper, Gesundheit – sich kennen und sich Sorge tragen– NMG.2 Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten– NMG.3 Stoffe, Energie und Bewegungen beschreiben, untersuchen und nutzen– NMG.4 Phänomene der belebten und unbelebten Natur erforschen und erklären– NMG.5 Techn. Entwicklungen & Umsetzungen erschliessen, einschätzen, anwenden– NMG.6 Arbeit, Produktion und Konsum – Situationen erschliessen– NMG.7 Lebensweisen & Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen– NMG.8 Menschen nutzen Räume – sich orientieren und mitgestalten– NMG.9 Zeit, Dauer und Wandel verstehen – Geschichte und Geschichten unterscheiden– NMG.10 Gemeinschaft & Gesellschaft – Zusammenleben gestalten und sich engagieren– NMG.11 Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren– NMG.12 Religionen und Weltsichten begegnen
Lehrplan Entwicklung	<ul style="list-style-type: none">– differenziert die Wahrnehmung.– stärkt die zeitliche und räumliche Orientierung.



	<ul style="list-style-type: none">– fördert das Verständnis für Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten.– unterstützt Fantasie und Kreativität.– unterstützt Lernen und Reflexion.– fördert Sprache und Kommunikation.– fördert Eigenständigkeit und soziales Handeln.
Klimarelevanz	<ul style="list-style-type: none">– differenziert zwischen ökologischem, Handlungs- und Effizienzwissen.– erzählt anschaulich von wirkungsvollen, naturbezogenen Klimaprojekten.– ermuntert und motiviert dazu, die Hoffnung nicht zu verlieren und sich – trotz allem – für die Welt zu engagieren.– lebt die effizienten, klimarelevanten Massnahmen für mehr Nachhaltigkeit vor, und reflektiert sie ehrlich.– legt dar, dass der Einsatz für mehr Biodiversität auch auf das Klima wirken kann.– thematisiert den Kohlenstoffkreislauf in Ökosystemen zielgruppengerecht – mit Zeithorizonten, Quellen, Senken, Rückkopplungen – und zeigt systemische Vernetzungen auf.– ermittelt das Thema an klimarelevanten Orten oder an Orten, an denen die Folgen des Klimawandels sichtbar sind.

Kontakt

Grün Stadt Zürich: Naturschulen, Verena Schatanek, Isabelle Steiner

www.stadt-zuerich.ch/naturschulen

Wildnispark Zürich: Urs Hofstetter, www.wildnispark.ch

SILVIVA: Christian Stocker, www.silviva.ch